

# MELKER PIONIERE



Truppenzeitung des Pionierbataillon 3

AUSGABE HERBST/WINTER 2006



[www.melker-pioniere.at](http://www.melker-pioniere.at)



# VORWORT

## Aus der Sicht des Kommandanten

Werte Kameraden des Pionierbataillon 3,  
Werte Leserinnen und Leser!

Ich melde mich erstmalig von dieser Stelle an Sie und es erfüllt mich mit Stolz das tun zu können. Die Ausgabe einer Truppenzeitung mit dem Vorwort des Kommandanten einleiten zu dürfen, ist in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich. Im Zeitalter der Transformation von Streitkräften für „die neue internationale Aufgabe im Rahmen der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU“ nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa, werden die Armeen immer kleiner und professioneller und es ist mittlerweile auch schon im österreichischen Bundesheer sehr schwierig geworden, einmal Bataillonskommandant zu werden. Bricht man die Anzahl der Bataillone in unserem „neuen österreichischen Bundesheer“ auf die jeweilige Waffengattung herunter, wird nach näherer Betrachtung klar, dass man auch viel Glück braucht, Bataillonskommandant zu werden. Dies trifft meiner Meinung nach sowohl für eine temporäre Führungstätigkeit auf dieser Ebene zu, wie es zur Zeit bei mir der Fall ist, umso mehr aber natürlich für die Bestellung zum Bataillonskommandanten in der Friedensorganisation unseres ÖBH in der Heimat.

Mit dieser Einleitung möchte ich noch einmal betonen, dass ich stolz darauf bin und dass es mir eine Ehre ist, dieses Pionierbataillon 3 für einen Zeitraum von ca. fünf Monaten führen zu dürfen.

In Wahrnehmung dieser Funktion darf ich meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass Sie alle ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest erleben konnten und ich möchte Ihnen allen an dieser Stelle auch die besten Wünsche für das Jahr 2007 entbieten. Dies natürlich sowohl im privaten als auch

im beruflichen Bereich.

Beim Stichwort beruflicher Bereich möchte ich folgende Gedanken an Sie für das Jahr 2007 richten:

Wenn ich eingangs von Transformation von Streitkräften gesprochen habe, so denke ich, dass eine Neuausrichtung unseres ÖBH und die daraus abzuleitenden Maßnahmen noch nie zuvor eine derart große Dimension angenommen hat. Zumindest sicher nicht während meiner nunmehr 24 jährigen Dienstzeit.

Aber schon nach sehr kurzer Zeit im PiB3 wurde mir eindrucksvoll von den Soldaten des Verbandes vor Augen geführt, wie professionell und vorbildlich die anstehenden Herausforderungen in Richtung Internationalisierung der Streitkräfte angenommen werden und in Teilbereichen auch schon umgesetzt worden sind. Allen voran ist hier zum aktuellen Zeitpunkt die Aufstellung unserer Pionierbaukompanie auf Basis einer Kaderpräsenzeinheit (KPE – also für eine Auftragsbefüllung im Ausland) anzuführen. Hier gilt es nicht nur personell und materiell eine Kompanie für Auslandseinsätze mit entsprechender Vor- und Nachbereitung aufzustellen, sondern bei Personalsteuerungs- und Führungsmaßnahmen sehr weit in die Zukunft zu blicken. Außerdem ist es erforderlich bereits jetzt die Aufstellung nachfolgender KPE – Elemente für den Auslandseinsatz (mit dem Bataillonskommando und einer Stabskompanie) mit zu beurteilen.

Im Erstansatz für eine solche Kaderpräsenzeinheit ist ein Befüllungsgrad von über 70% gefordert. Bei diesem ersten personaltechnischen Schritt hat das PiB3 bereits zu Beginn die 90% Grenze überschritten und somit entsprechenden Weitblick in Richtung Zukunft dokumentiert. Zu dieser sou-



Rupert TEPLY MSD, Mjr

veränen Leistung möchte ich allen Angehörigen des PiB3 gratulieren.

Das Pionierbataillon 3 hat meiner Meinung nach im Jahr 2005 im Zuge eines weiteren Realisierungsschrittes im Rahmen des Transformationsprozesses des ÖBH 2010 einen großen Erfolg in den Punkten KPE – Gstellung, Standortsicherung, etc. feiern können. Ich habe diesen Sieg nicht als Angehöriger des PiB3, sondern aus der Ferne als Abteilungsleiter der Lehrabteilung an der Pioniertruppschule in der Garnison Klosterneuburg miterleben können. Damals habe ich mich sehr für die Garnison Melk gefreut. Die Pioniergarnison in Melk hat nicht nur mit der Standortsicherung gewonnen, sondern auch damit, dass ganz wesentliche Teile des PiB3 auf Basis KPE eingerichtet worden sind, das Bataillonskommando, die Stabskompanie und eine Panzerpionierkompanie. Dieser Auftrag an den Verband von höchster Stelle des ÖBH sichert im Umkehrschluss natürlich wiederum den Standort.

Doch der überwiegende Teil der

Wegstrecke im Zuge dieser „neuen Erfolgsgeschichte“ muss erst noch beschritten werden. So wird es aller Voraussicht nach schon 2007 massiver Anstrengungen im Bereich der Panzerpioniere bedürfen, um die zu erwartenden Aufträge in diesem Bereich erfüllen zu können. Beim jetzigen Status Quo in der Waffengattung Pionier verfügt das PiB3, aufgeteilt auf die Garnisonen Melk und Mautern, über die letzten und wesentlichen Ressourcen in Österreich die nicht nur den Kompetenzerhalt im Bereich Panzerpioniere, sondern auch einen Ausbau

dieser Kompetenz in Richtung Interoperabilität (Zusammenarbeit mit Panzerpionieren fremder Streitkräfte) sicherstellen können.

Und so wird Jahr für Jahr „ein KPE – Auftrag dem anderen folgen“ bis der Gesamtauftrag „PiB3 – KPE“ erfüllt ist und wir für einen Auslandseinsatz in einem Szenario hoher Intensität einsatzbereit sind. Das ist eine gewaltige Herausforderung und „die wesentliche Leistung“ der Pioniere des PiB3 für die nächsten Jahrzehnte. Ganz Österreich wird beobachten, wie und in welcher

Qualität die Melker Pioniere diesen Auftrag erfüllen werden.

Ich kenne unser Bataillon aber lange genug, so dass ich mit aller Ruhe und Zuversicht behaupten kann, dass die Melker Pioniere diesen Auftrag vorbildlich erfüllen werden, der Vorreiterrolle gerecht und Wegbereiter mit optimalem Erfolg bleiben werden.

Ganz in diesem Sinne freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen während der nächsten Monate und auch danach bei meiner voraussichtlichen Folgeverwendung an der Heerestruppendeschule und verbleibe unserer Pioniertradition entsprechend mit einem dreifachen

**„Pioniere wie immer!“**

Der Bataillonskommandant:  
mit der Führung betraut:



(TEPLY MSD, Mjr)

## Curriculum Vitae:

Geboren: 10. Jänner 1964  
Eingerückt: 30. September 1983

1983 - 1986: PiUO/PiZg/sKp/LWSR23  
1986 - 1989: Theresianische Militärakademie Jahrgang RODAKOWSKI  
1989: Ausmusterung PiO 3.Kp/HPiB/Panzergrenadierdivision  
1992 - 2000: KpKdt 3/PiB3 (davon 13 Monate UNFICYP als KpKdt  
1. Kp/UNAHB und Verwendung Kdo/UNAHB)

2000 - 2002: S4/PiB3  
2002: Beorderung Kdo/3.PzGrenBrig  
2002 - dato: AL/LAbt/PiTS  
(in dieser Funktion nahezu ein weiteres Jahr im Ausland tätig)

18.Oktober 2006: Kdt PiB3 (mit der Führung betraut)  
anschl.: eig. Wunsch: Verwendung an der Heerestruppendeschule (HTS)  
Privat: verheiratet: 2 Söhne (14 und 11 Jahre)  
Wohnort: MELK

## DAS REDAKTIONSTEAM

Das Team der Redaktion wünscht viel Spaß und Unterhaltung beim Lesen. Wir sind bemüht, trotz zunehmender Aufgaben die Qualität unserer Zeitung aufrecht zu halten. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir heuer letztmal den Druckauftrag fremd vergeben durften und wollen uns auf diesem Wege bei der Firma Gradwohl, Melk recht herzlich für die professionelle und flexible Zusammenarbeit bedanken. Ab der Ausgabe 1/07 wird die Heeresdruckerei in Wien für uns drucken.

Wir kennen und schätzen die Kameraden unter der vorbildlichen Führung von Amtsdirektor Bartholomay und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Unsere Datenbank wird laufend aktualisiert, trotzdem kann es zu Doppelversendungen kommen. Sollte dies der Fall sein, so bitten wir Sie uns dies telefonisch oder per E-mail (pib3@gmx.at), mitzuteilen. Falls Sie die Truppenzeitung in Zukunft nicht

mehr erhalten möchten, oder Änderungen Ihrer Anschrift vorliegen, so bitten wir Sie, uns dies ebenso mitzuteilen.

Weiters bedanken wir uns für die erhaltenen Leserreaktionen und möchten an dieser Stelle erwähnen, dass wir auch von der österreichischen Botschaft in Washington, D.C. unser Feedback erhalten haben. Herzlichsten Dank dafür und die besten Grüße nach Übersee.

### IMPRESSUM:

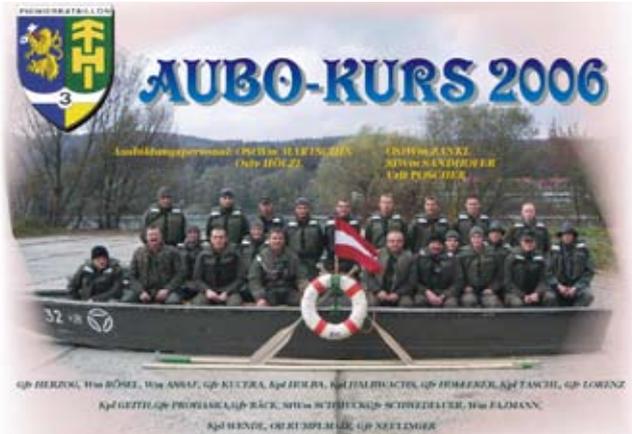
Herausgeber:  
BMLV, Kommando, Pionierbataillon 3  
Medieninhaber:  
Wolfgang KAUFMANN, Obst  
Redaktionsadresse: Pionierbataillon 3  
Birago Kaserne, 3390 Melk  
Tel.: 02752 / 524 00-60 10

Chefredakteur: Bernhard KELLER, Hptm  
Redaktion:  
Felix Höbarth, Ostv  
Karl SCHÖN, OstWm  
Daniel Brandstetter, Rekr  
Internet:  
www.melker-pioniere.at  
BMLV: www.bundesheer.at

E-mail: pib3@gmx.at  
Layout:  
PiB3  
FGG5  
Daniel Brandstetter  
Druck: Gradwohl GesmbH, 3390 Melk

# Ruder mittschiffs, ...

## Kiellinie, zwei Bootslängen Abstand



Kursfoto „Aubo-Kurs 2006“



Bootsordnung herstellen, fertigmachen zum Abstoßen.

Unter Führung des qualitativ hochwertigen Personals der 1. Pionierkompanie fand der heurige Aubo-Kurs statt. Dieser berechtigt nach bestandener Prüfung zum Betreiben von motorgetriebenen Wasserfahrzeugen. 18 Teilnehmer, mit Masse aus der neu zu formierenden Pionierbaukompanie nahmen daran teil. Absicht des mehrwöchigen Kurses ist klar die Anzahl der im Anlassfall verfügbaren Aubofahrer für den Verband zu erhöhen. Deshalb gliedern sich die ausbildungsmäßigen Vorgaben in: Fahrpraxis, Gesetzeskunde, Motorenkunde und Wasserfahrtdienst. Voraussetzung für das Fahren eines Pionierbootes mit 25PS Suzuki Außenbordmotoren ist die sichere, fehlerfreie Beherrschung. Dies beginnt mühsam mit der Rudergrundschule, der Wasserfahrgrundausbildung sowie das Wissen und Kennen von Gefahrenpotentialen und Strömungsverhältnissen. Im Katastropheneinsatz, wo oftmals hochwasserführende Flüsse und Bäche einen hohen Anteil an Feststoffen mitführen ist das eine nicht ungefährliche Sache.

Der Wasserübungsplatz und der Pionierhafen bieten dazu die besten infrastrukturellen Voraussetzungen, eine Tatsache die auf Grund des stetig stei-

genden Schiffsverkehrs nicht selbstverständlich ist. Nebenbei wird versucht den „Landratten“ so viel als möglich von der Wasserstraße Donau zu vermitteln. Verhalten bei traditionsreichen Manövern wie „Mann über Bord, Schwemmerfischen, Formationsfahren sowie Lande- u. Abstoßmanöver“ müssen exakt ausgeführt werden, immer mit dem Ziel, Sicherheit zu schaffen, die dann

dafür sorgt, das Boot auch in schwierigsten Situationen zu beherrschen. Nach entsprechenden Vorgaben endet dieser Kurs mit der Prüfung vor einer Prüfungskommission. Dort wird streng geprüft, ob der Teilnehmer die Ziele erreicht hat und künftig berechtigt ist, ein motorbetriebenes Wasserfahrzeug eigenverantwortlich zu führen.

Die Redaktion

## Beförderung zum Vizeleutnant

### Wir gratulieren herzlich



NEUMANN Franz, OStv



AFLENZER Andreas, OStv



V.l.n.r. Bgm Thomas Widrich, Major Rupert Těply, Vizeleutnant Oskar Dick, Oberst Wolfgang Kaufmann, Abt Georg Wilfinger

## „PIONIERNADEL IN DIAMANT“

**Allerhöchste Auszeichnung für den Kommandanten der Melker Pioniere!**



Die vorweihnachtliche Besinnungsfeier fand in der Stiftskirche statt.

Im Zuge der Jahresabschlussfeier des Pionierbataillon 3 wurde dem Kommandanten Herrn Oberst Wolfgang Kaufmann, von seinen Mitarbeitern die allerhöchste Auszeichnung, die „Diamantene Pioniernadel“ verliehen.

Hohe Fest- und Ehrengäste waren anwesend, als Vizeleutnant Oskar Dick, vertretend für alle Angehörigen der Melker Pioniere, als Dankeschön Oberst Kaufmann die Nadel an den Revers steckte. „Ihr Weitblick, Ihr verantwortungsbewusster Umgang mit der Zukunft, vor allem Ihr Bemühen um den Standort Melk waren entscheidend für die heutige Überraschung“, nannte der Obmann des Vereins Melker Pioniere die Beweggründe. „Mit Hirn, Herz, Härte und Humor, leben Sie Herr Oberst, die Qualitäten eines Kommandanten vor und schaffen so das notwendige Vertrauen in dieser schwierigen Zeit des Um- und Aufbruchs“, waren die Worte von Major Rupert Těply. Im Anschluss an den Jahresrückblick auf

der Großbildleinwand luden die Soldaten zum gemütlichen Teil. Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Bläserquartett der Militärmusik Niederösterreich, die feierliche Andacht in der Stiftskirche hielt Militärdekan Mag. Erich Hitz und für das leibliche Wohl bemühten sich die Soldaten der Truppenküche Biragokaserne.

### Pioniernadel in Gold verliehen an:

Vzlt Alfred Rudolf, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand nach gesamt 43 Dienstjahren und einer Menge an Erfolgen für den Verband.

Vzlt Engelbert Schmid, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand und die geschafften Herausforderungen im Zuge notwendiger Pioniereinsätze sowie im Bereich der Ausbildung.

### Pioniernadel in Silber verliehen an:

Vzlt Manfred Singer, anlässlich seines 23 jährigen Dienstjubiläums und den Bemühungen im Bereich der Netzwerktechnik.



Der Obmann des Vereins Melker Pioniere steckt dem Kommandanten die Auszeichnung an den Revers.



Die Standarte des Verbandes zieht pünktlich am Hauptplatz in Melk ein.



Knapp 70 Fahrzeuge waren am Vorbeimarsch beteiligt.

# JUBILÄUMSFEIER DE

... 1956 bis 2006

*Mit einer Veranstaltung der Superlative feierten die Pioniere in Melk ihr 50 jähriges Jubiläum.*

Anlässlich dieses Ereignisses und der zukünftigen Standortsicherung durch die Bundesheerreformkommission 2010 luden die Professionisten im Kampf gegen Naturgewalten bereits

am Donnerstag, den 5. Oktober in den Melker Stadtsaal zur Buchpräsentation. Herausgegeben vom Kuratorium zur Bezirkskunde und dem Verein der Melker Pioniere stellten diese vor

hochrangigen Ehrengästen ihr Werk vor. 1956 bis 2006, das ist der Zeitraum der im Buch beschrieben wird. Vom Einzug am 12. Juli 1956, zu den ersten fordernden Einsätzen bis hin zu den aktuellen Herausforderungen in Vorarlberg '05 oder bei den Dammbrochen an der March sind in einzigartiger

Am 6. Oktober 2006 kommt es zur Gründung einer neuen Partnerschaft. Vor mehreren hundert Zuschauern unterzeichnen die Vertragspartner die handgemalte Urkunde.

Im Bild: Obmann Johann Schellenbacher, Oberst Wolfgang Kaufmann, Direktor Rudolf Lammer.





Im Vordergrund der Kapellmeister der Stadtkapelle Melk, Herr Franz Crepaz, die heilige Messe wurde von Abt Georg und Militärpfarrer Mag. Erich Hitz gefeiert.

# R MELKER PIONIERS

Form beschrieben. Selbst eine kritische Darstellung der Wetterentwicklung, anhand von Fakten findet sich darin und der Bezug, Stadt, Stift, Kaserne wird beleuchtet. Erhältlich ist dieses einmalige Buch bei der Bezirkshauptmannschaft Melk oder unter [pib3@gmx.at](mailto:pib3@gmx.at), bzw. 02752/52400DW6302.

Am Freitag, den 6. Oktober fand in der Melker Innenstadt einer der Höhepunkte statt. Der Vorbeimarsch unter dem Motto "Gestern, Heute, Morgen". Knapp 70 Fahrzeuge, von der Geburtsstunde der Pioniere in Melk bis hin zu den modernsten Geräten wie Brückengefahrzeuge, die Faltstrasse oder das Allschutzfahrzeug „Dingo“ konnten von den Zuschauern bewundert werden.

Aus voller Überzeugung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft gründeten die Raiffeisenbank Region

Melk und das Pionierbataillon 3 eine Partnerschaft.

Zum „Tag der offenen Tür“ luden am 7. Oktober die Melker Spezialisten in die Biragokaserne. Der Abt des Stiftes Melk, Abt Georg Wilfinger und Militärdekan Mag. Erich Hitz feierten vor zahlreichem Publikum die Feldmesse. Die Stadtkapelle Melk sorgte in gewohnt professioneller Weise für die musikalische Umrahmung. Danach wurde, den fast 2000 Besuchern, die Leistungsbereitschaft und die Leistungsfähigkeit in Form von dynamischen Vorführungen geboten.

Der bekannte Kinderliedermacher Bernhard Fibich unterhielt die Kleinsten mit seinem neuem Programm, „Gschamster Diener- Teddybär“ und am Schießstand konnten die Junggebliebenen ihr Können mes-

sen. „Alles in allem eine gelungene Veranstaltung“, so Oberst Wolfgang Kaufmann, „Es erfüllt mich mit großer Freude, die Wertschätzung meines Verbandes durch so regen Zustrom zu erkennen. Wir werden weiterhin im In- und im Ausland, als Melker Pioniere unser Bestes geben und für die Region ein verantwortungsbewusster, starker Arbeitgeber sein.“

Herzlichen Dank nochmals allen Beteiligten, der Stadtgemeinde Melk, der Stadtkapelle Melk, den Blaulichtorganisationen sowie unseren Partnern und Mitarbeitern für die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung unserer Jubiläumsfeier.

OStv Felix Höbarth

# IRONMAN HAWAII

... 3,8km Schwimmen .... 180km Radfahren .... 42,2km Laufen

*Ich habe so fest an mich und mein Potenzial geglaubt, dass das schier unmögliche doch möglich wurde! In einer Zeit von 8:56 Stunden wurde ich Vize-Weltmeister in meiner Altersklasse und zweitbesten Österreicher beim 28. Ironman Hawaii! Um es vorwegzunehmen, das Wetter war eher europäisch als hawaiianisch: Wolken, Wind, Sonne, Hitze, starker Regen und eine irrsinnig hohe Luftfeuchtigkeit erforderten auch mental hohe Flexibilität*



Als strahlender zweiter seiner Altersklasse und somit Vizeweltmeister, der Melker Pionier Hauptmann Bernhard Keller. Herzliche Glückwünsche dazu.

1700 Athleten am Start, davon 138 männliche und weibliche Profis, in meiner Altersklasse 272 Athleten. Ich belegte nach dem Schwimmen den Gesamt 232. Platz, in der Altersklasse Platz 28. Nach dem Radfahren war ich bereits auf Rang 90 Gesamt und 14. in der Age Group. Im Ziel war ich dann Gesamt 36. und 2. in der Age Group und damit Vizeweltmeister. Ich lief mit 2Std 56min die drittbeste Laufzeit aller gestarteten Altersklassenathleten.

Die Basis wurde bereits beim Schwimmen gelegt: Durch das Erdbeben, die Gewitter und Regenfälle war der Pazifik sehr trüb und ausgesprochen unruhig. Sehr große Wellen waren ebenso störend wie die kleinen, die unmittelbar vor dem Gesicht zusammenschlugen und die Atmung erschwerten. Ich befand mich von Beginn an in einer flotten, aber sehr großen Gruppe und ging bedingungslos jedes Tempo mit. Das Orientieren überließ ich den anderen - dazu fehlte mir die Luft - ich bin einfach immer irgendwelchen Füßen gefolgt, die vor mir waren. Nach 1 Stunde 02 Minuten entstieg ich den Fluten und wusste

bereits, dass ich gut liege, da noch ungewöhnlich viele Räder in der Wechselzone standen. Während die anderen Athleten sofort nach dem Schwimmen im Wiegetritt am großen Blatt die ersten Anstiege bewältigten, kurbelte ich zuerst einmal 5 Minuten einen kleinen Gang um das Blut in der Beinmuskulatur zu verteilen. Aber danach ging es zur Sache, ich legte mich auf den Aerolenker und ließ ihn für die nächsten 140km nicht mehr los. Bereits nach 30km war mir klar, dass das eine sensationelle Radzeit werden würde. Ich überholte die anderen Athleten nach Belieben, hatte nach 100km einen 38er

Schnitt und bin bereits auf den 100. Gesamtrang vorgefahren. Nach 120km habe ich bereits alle Profi-Frauen, die 15min vor den Amateuren gestartet sind, überholt, als aus dem nichts ein Kampfrichter auftauchte und mir die rote Karte (Penalty von 4min) zeigte. Da ich im Umkreis von 30 Meter kei-

keine weiteren Informationen.

nen anderen Athleten hatte, fragte ich ihn warum, worauf er meinte: „Wenn du mit mir diskutierst, bekommst du eine zweite rote Karte“. Ich habe mich kurz geärgert, aber dann versuchte ich, die negativen Gedanken aus meinem Kopf zu vertreiben, und sah die 4 Minuten Pause bei km 140 als Chance, vom Rad zu steigen, die Muskulatur zu lockern und den Rücken zu dehnen. Als ich nach 4:51 Stunden in die zweite Wechselzone kam, dachte ich erstmals an die Möglichkeit, unter 9 Stunden bleiben zu können.

Nach einem flotten Wechsel spürte ich bereits bei den ersten Schritten, dass ich toll laufen werden würde. Die ersten zehn Kilometer lief ich in 38 Minuten und war 12. bester Agegrouper. Aber der härteste Teil des gesamten Wettkampfes stand noch aus: der Lauf am Highway bis ins Natural Energy Lab und retour: 25 km schattenloser Asphalt, wo schon viel zu viele Sportler ihren Sieg verloren haben weil sie sich ihrer Sache zu sicher waren. Hier war die Devise: essen, trinken, kühlen, essen, trinken, kühlen,..... Obwohl mir schon speiübel von den 12 Powerbar-Riegeln am Rad und den 8 Gels war, schüttete ich weiter Cola in meinen Mund und Eiswasser auf den Kopf und hatte tollen Erfolg damit. Während ich einen Agegrouper nach dem anderen einsammelte, konnte ich mein hohes Tempo beibehalten und überholte sogar zahlreiche Profis, die 1/4 Stunde vor uns vom Stapel gelassen wurden. 2:56 Stunden am Marathon in Hawaii - das haben noch nicht viele geschafft!

Der Zieleinlauf war dann wohl das größte Erlebnis, das ich in meiner 12 jährige Triathlonkarriere erleben durfte: da weder vor noch hinter mir ein Athlet war, hatte ich den 500m langen Alii Drive für mich alleine; abklat-schend, tanzend und jubelnd lief ich als 3. bester Altersklassenathlet und Vizeweltmeister nach 8:54,52 Stunden durch den Zielbogen. An diesem Tag waren nur 33 Profis (die besten der Welt) und 2 Amateure besser als ich.

Ich wurde vom ORF gefragt ob ich so etwas erwartet hätte: Ja, ich wusste wie stark ich bin, ich wusste um meine exzellente Vorbereitung und meine

mentale Stärke. Ich hatte ausgezeichnete Leistungstests, ideale Trainingsbedingungen, eine perfekte Ernährung in der Vorbereitungsperiode und war voll positiver Energie in den letzten Tagen. Das wirkte sich dann auch beim Rennen aus, als ich trotz Penalty und Blutblasen ab km 30, zum Glück erst jetzt, keine negativen Gedanken aufkommen ließ. All diese Bausteine ermöglichten mir den größten Erfolg meiner Karriere und den Abschluss einer traumhaften Saison.



Hptm Bernhard Keller

Auf dem Weg zu seinem bisher größten Erfolg.



Essen, trinken, kühlen, laufen und nochmals laufen.

# Berufspraktikum bei den Pionieren

## Praxis anstelle Theorie



Diese Bailey Brücke galt es im Raum Krems abzubauen



Minenwerfer Skorpion der deutschen Bundeswehr

Nach 6 Monaten an der Pioniertruppenschule in Klosterneuburg war es im April 2006 soweit, mein theoretisches Wissen bei der Truppe umzusetzen und auszuweiten. Dienstzugeteilt bei den Melker Pionieren wurde ich der Pionierkompanie/ gepanzert in Mautern zugeteilt. Meine ersten Wochen erlebte ich beim KPE/Zug, welcher als Panzerpionierzug in Allentsteig die letzten Vorbereitungen für die anstehende Übung in Deutschland traf. Dabei ging es darum, den letzten Schliff in Sachen Gefechtstechnik anzubringen. In Folge stand der Abbau einer Bailey-Brücke in Krems am Dienstplan. Mit Hilfe von zwei 60-Tonnen Kränen wurde die Brücke professionell aus den Lagern gehoben und abgebaut. Das persönliche Highlight meines nationalen Praktikums war der Bau eines Steges für das Jagdkommando am Neufelder See. Bei herrlichem Wetter hatte die Truppe etwa eine Woche Zeit den durch Eisschollen schwer beschädigten Steg zu erneuern.

Nach zwei Monaten Truppenverwendung mussten die Fähnriche des Jahrganges „Esterhazy“ im Juni 2006 auf die Burg in Wiener Neu-

stadt um sich in die Durchführungsbestimmungen des „Internationalen Berufspraktikums“ einweisen zu lassen. Außerdem bekam jeder Offiziersanwärter die notwendigen Informationen, in welchem Standort er/sie am 26. Juni einzurücken hat. Meine neue, temporäre Dienststelle war die Panzerpionierkompanie 550 in Immendingen in Baden Württemberg, welche der Deutsch-Französischen Brigade angehört, die wiederum dem EURO-Korps unterstellt ist. Nachdem ich mich nach ca. 800 km langer Fahrt bei meinem Betreuungsoffizier Oberleutnant Wilhelm gemeldet habe, wurde ich von der Kompanieführung eingewiesen. Die nächsten zwei Wochen vergingen rasch. Ich bekam die Gelegenheit im Rahmen einer Unteroffiziersweiterbildung das Österreichische Bundesheer, insbesondere die Pioniertruppe, näher vorzustellen und somit das Informationsbedürfnis der deutschen Kameraden zu sättigen. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme an einer Leutnantbeförderung. Eine nette, im „familiären“ Umfeld gehaltene Veranstaltung die mit der Ausmusterung der Leutnante in Österreich kaum zu vergleichen ist.

Danach erfolgte eine Einweisung in das Pioniergerät der Bundeswehr. Vor allem das Großgerät: Minenräumpanzer Keiler, Minenwerfer Skorpion, Transportpanzer Fuchs, Brückenlegepanzer Biber, aber auch Richtminen und Minenräumleitern wurden mir erläutert.

Am 10. Juli verlegte ich mit einem Zug der „NATO Response Force/550“ in den Raum Altmark, um an einer zweiwöchigen Übung mit starker österreichischer Beteiligung teilzunehmen.

Die erste Woche am Truppenübungsplatz galt der Ausbildung im Kompanierahmen. Hitze und Staub setzten dabei jedem Übungsteilnehmer extrem zu. Am Sonntag dem 16. Juli verlegten wir befehlsgemäß in den Verfügungsraum des Bataillons, um am folgendem Tag um 0700 Uhr in den Angriff eines verstärkten Panzergrenadierbataillons überzugehen. Wie es halt so ist, kommen Pioniere bei der Kampfunterstützung mehr oder weniger zum Einsatz und so endete die Gefechtsübung mit gemischten Gefühlen. Nach einem gründlichen technischen Dienst an den Fahrzeugen ging es zurück nach Immendingen, wo ich am Freitag den 21. Juli 2006 von der Kompanie verab-



Im Gefechtsübungszenrum Altmark, Kameraden der NATO Response Force (NRF)

schiedet wurde und meine Heimreise nach Österreich antreten durfte. Zusammenfassend war es für mich eine einmalige Erfahrung eine andere Armee kennen lernen zu dürfen. Vor allem in Anbetracht der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen war ich begeistert. Außerdem hatte ich das Glück mein Praktikum bei einem „der“ Pionierverbände in Österreich, den Melker Pionieren zu absolvieren. Ich erlebte dabei die Professionalität und Besonnenheit von Spezialisten. Im Inland von einer Aufgabe zur nächsten und im Ausland ein wichtiger Mitstreiter an vielen Fronten. Danke dafür.

Der Autor  
Fähnrich Loidolt Bernhard  
Eingerückt 2002 in Mautern  
Vorbereitungsemester 2003  
„Jahrgang Esterhazy“- Ausmusterung 2007

# Verein ins Netz gegangen!

## Oder Finger weg von der Homepage!

Seit November 2006 präsentieren sich die Melker Pioniere auf deren neuer Homepage. Betreiber ist der Verein der Melker Pioniere, hauptverantwortlich für die Gestaltung und den Inhalt zeichnet das Kommando/ Pionierbataillon 3.

Die Rekruten Patrick Ringseis und Markus Seiberl, beide Absolventen einer höheren Schule für Netzwerktechnik, bzw. Informatik, haben auftragsgemäß das Grundgerüst, der bis Jahresmitte bestehenden Homepage übernommen und weiterentwickelt. „Modern, lebendig, einfach und laufend zu aktualisieren“, das waren die Vorgaben seitens des Projektteams. Es wären viele Zeilen notwendig um zu beschreiben was daraus geworden ist, könnten wir an dieser Stelle nicht stolz davon erzählen, dass wir sehr gutes Feedback erhalten und die Zugriffszahlen kontinuierlich steigern konnten. Selbstredend ist in der Aufstellungsphase mit Fehlern zu rechnen, so führte das System manchen Besucher wochenlang immer wieder auf die „uralt“ Version der Website und es ist wenig verwunderlich, dass es Betroffene gibt, welche die Geburt der Homepage schlichtweg verschlafen. Sorry dafür.



Ansonsten empfehlen wir einfach einen Besuch unter [www.melker-pioniere.at](http://www.melker-pioniere.at)

# Herzlich Willkommen

Das PiB3 begrüßt seine neuen Mitarbeiter vom Panzerbataillon 10 und heißt sie herzlich Willkommen. In Zukunft wird das Pionierbataillon 3 mit 39 Kameraden vom ehemaligen Verband aus Spratzern verstärkt. Der Zulauf der Soldaten erfolgt phasenweise und sollte mit Beginn dieses Jahres abge-

schlossen sein. Die ersten 26 Soldaten versehen bereits ihren Dienst bei den neuen Dienststellen und wurden bei uns redaktionell erfasst. Weitere Zugänge werden in der nächsten Ausgabe ebenfalls vorgestellt.



OStv Dietmar  
KIRCHSTETTER



Vzlt Alfred  
HÖRHAGER



StWm Helmut  
KRONSTEINER



Vzlt Josef  
RATTENEDER



StWm Claus  
UMGEHER



StWm Mario  
HINTERLEITNER



OWm Andreas  
HERDLITSCHKA



OWm Roman  
HACKL



OStWm Klaus  
SCHUHMAN



OStWm Karl  
SCHÖN



StWm Ingo  
HARAUER



StWm Herbert  
HAUSZ



StWm Manuel  
EDLETZBERGER



OWm Manfred  
SPIESLECHNER



Wm Rupert  
HÖSSINGER



Wm Wilhelm  
THAIN



Wm Daniela  
RAUSCH



Wm Alexander  
HUBAC



Vzlt Walter  
ZAWADIL



OStWm Markus  
MÜLEDER



Wm Jürgen  
HEINISSE



Vzlt Karl  
IRK



Vzlt Christian  
PONSOM



StWm Thomas  
STEINER



Kpl Katharina  
NEKHAM



OStWm Thomas  
KREIMEL

# MILITARY-PARTNER

[www.militarypartner.com](http://www.militarypartner.com) Tel.: +43 7412 53231-0

# „Alia iacta est“

## ...die Würfel sind gefallen!

Rückblickend auf das Jahr 2006 kann man sagen, die ersten bzw. die ersten wichtigen Würfel sind gefallen. War das Vorjahr geprägt von der Tatsache, dass der Bestand unseres Verbandes und des Kasernenstandortes Biragokaserne seitens der obersten militärischen Führung fixiert wurde, galt es heuer, erste Realisierungsschritte dazu auch wahr werden zu lassen. Die reine Planungsphase ist vorbei. Die ersten konkreten Umsetzungsschritte sind getan. Die ersten Konturen der Realisierung der Empfehlungen der Bundesheerreformkommission wurden bei den Melker Pionieren bereits spürbar. Bezüglich dieser Realisierung sind die ersten unwiderruflichen Würfel im personellen, strukturellen, materiellen und infrastrukturmäßigen Bereich bzgl. unserer Zukunft gefallen.

**Im infrastrukturellen Bereich** wurden die Würfel der Planung durch den Ankauf von etwas mehr als 7 ha Grund am 6.6.2006, ein neues historisches Datum, in die Realität umgesetzt, wobei die Überzeugung dieser Notwendigkeit eines Ankaufes ein hartes Stück Arbeit war. Dadurch steht nun endgültig einem beginnenden Ausbau unserer Biragokaserne nichts mehr im Weg.

Somit kann auch in einigen Jahren die Zusammenführung unseres Bataillons mit den in Mautern dislozierten Kompanien sowie die personelle Aufstockung des Verbandes auf mehr als das Doppelte der derzeitigen Personalstärke sichergestellt werden. Das Grundkonzept der Erweiterung wurde in der Zwischenzeit grundsätzlich akzeptiert, 2007 werden die Detailplanungen durch einen Architekten finalisiert werden, der eigentliche „Spatenstich“ für den Um- und Ausbau sollte, abhängig der finanziellen Ressourcen, 2008 mit der ersten größeren Rate erfolgen. Ich bin jedoch frohen Mutes und ver-

traue unserer obersten Führung, dass diese Planungen aus mehreren Gründen halten werden, wie z.B. auch einer notwendigen Umstrukturierung der Verbände in der Raabkaserne Mautern, die ansonsten „indirekt“ durch die Kompanien des PiB3 blockiert werden würde. Durch diese Planung freue ich mich für meine Soldaten, da diese positive Entwicklung nicht zuletzt der Lohn der ausgezeichneten, kontinuierlichen Arbeit aller SoldatInnen, insbesondere der KadersoldatInnen des PiB3 ist, die besonders in den vergangenen 5 Jahren den Spezialistenweg bei Inlands- und Auslandseinsätzen loyal mit mir mitgegangen sind.

**Im personellen Bereich** gab es besonders viele Änderungen. So galt es 2006, erstens, die uns neu unterstellte Panzerpionierkompanie in Mautern bestmöglich zu integrieren, wobei das hohe Know-How dieses Kaders besonders bei der größten internationalen Übung 2006 in Norddeutschland, in Altmark in der Lüneburger Heide, eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden konnte. Zum Zweiten musste die beginnende Aufnahme von 39 KadersoldatInnen des Panzerbataillons 10 aus Spratzern, welches mit Beginn 2007 leider aufgelöst wird, bestmöglichst sichergestellt werden. Wir werden alles dazu beitragen, diesen SoldatInnen eine neue militärische Heimat zu bieten, wo sie sich wohlfühlen können und werden. Von der ausgezeichneten Qualität dieser Neuzugänge konnte ich mich ja bereits persönlich überzeugen. Zum Dritten wurde die bisher größte personelle Herausforderung in der Geschichte unseres Bataillons begonnen: die beginnende Umwandlung von einem reinen Wehrpflichtigenausbildungs- und einsatzverband zu einem Einsatzverband, der in einigen Jahren zu einem überwiegenden Teil aus Berufssoldaten bestehen wird. Dem



Der Bataillonskommandant:  
Wolfgang KAUFMANN, Oberst

Auftrag des Management 2010 des österreichischen Bundesheers folgend, begannen wir mit Oktober 2006 mit der Neuaufstellung einer Pionierbaukompanie als sogenannte Kaderpräsenzeinheit und ihrer Befüllung mit temporären und definitiv gestellten Berufssoldaten, anstelle Rekruten. Durch die Integration eines bereits bestehenden Kaderpräsenzzuges, der sich derzeit im Kosovo befindet, bin ich überzeugt, dass das baldige Zusammenwachsen zu einer Einsatzgemeinschaft sehr rasch erfolgen wird. Ich freue mich dabei besonders, dass das angestrebte Ziel eines hohen personellen Befüllungsgrades bereits innerhalb weniger Wochen gelungen ist und damit die kommende



Schwergewichtsaufgabe leichter zu erfüllen sein wird. Durch die Aufstellung dieser neuen personalstarken Einheit musste leider unsere traditionsreiche 1. Pionierkompanie mit Wirkung vom 30. November 2006 aufgelöst werden, wodurch dieses Kaderpersonal des PiB3 die ersten Betroffenen von der Umsetzung der Reform Bundesheer 2010 sind, jedoch bei einer persönlich notwendigen Flexibilität dementsprechende neue Aufgabengebiete erhalten haben bzw. werden. Dieser erste Schritt wird in wenigen Jahren durch eine Neuformierung des Bataillonskommandos und der Stabskompanie sowie der o.a. Panzerpionierkompanie (anstelle der Pionierbaukompanie) als Kaderpräsenz fortgesetzt werden und dadurch zum größten personellen Pionierverband in ganz Österreich führen. Darauf können wir stolz sein!

**Im materiellen Bereich** sind ebenso die ersten Würfel gefallen bzw. wurden erste Weichenstellungen bereits 2006 durch Zulauf neuer Gerätschaften wie des Faltstraßengerätes oder neuen Mannschaftstransportfahrzeugen vom Typ Unimog gestellt. Die Verstärkung mit Spezialfahrzeugen für die neue Pionierbaukompanie muss 2007 wegen der notwendigen Ausbildung für kommende In- und Auslandseinsätze und der geplanten internationalen Evaluierung schlagend werden. Die materielle Aufstockung mit Kränen, Frontmuldenkipper, Bobcat, Grader, usw. ist dabei eine unbedingte Notwendigkeit.

**2006 war aber auch ein Jahr**, wo viele andere Veränderungen, Einsätze, Feierlichkeiten, etc. stattgefunden haben. So rüsteten die letzten „8-Monat Grundwehrdiener“ ab, wurden einige etablierte und ausgezeichnete Offiziere und Unteroffiziere auf eigenen Wunsch hin versetzt oder beendeten die Ausbildung zum Generalstabsoffizier (einen herzlichen Glückwunsch dem frischgebackenen Major des Generalstabsdienstes Rainer Winter), so stellen wir derzeit ein starkes Personalkontingent beim 15. Kosovokontingent, so unterstützten wir die österreichische EU-Präsidentschaft, waren in vielen Katastropheneinsätzen oder feierten im Oktober unser 50 jähriges Jubiläum des heutigen Pionierbatail-



Der stetige Zulauf von modernem Gerät und motivierten Personal verlangt eine entsprechende Infrastruktur.

lons. Besonders diese Feierlichkeit war durch den Abschluss einer Partnerschaft mit der Raiffeisenbank Region Melk, der Herausgabe eines eigenen Buches und eines Pionierfilmes, eines Vorbeimarsches mit historischen Fahrzeugen unter Einbindung von Zeitzeugen des Jahres 1956 sowie der Grundwehrdiener des ersten Einrückungstermines vom Oktober 1956 oder einem Tag der offenen Tür mit ca. 2000 Besuchern, der Höhepunkt unserer externen und internen Öffentlichkeitsarbeit bzw. Traditionspflege.

**Alia iacta est...** so kann nun ab 2007 im Detail mit der Gestaltung der Zukunft, mit der „Neuen Zeitplanung und Zeitrechnung“ begonnen werden. „Neue Zeitplanung“ bedeutet jedoch nicht, dass einer diesem Umstand hilflos ausgeliefert ist, sie bedeutet vielmehr für Jedermann neue Gestaltungsnotwendigkeiten und Möglichkeiten. „Neue Zeitplanung“ bedeutet nicht Hingabe einer Resignation, einem Selbstmitleid, einem Ego-Denken oder vereinsamer Kampf vor der Personalvertretung. Mitzugestalten, wissend einer starken Personalvertretung im Rü-

cken, mit Weitblick und Seriosität, das ist es was wir gemeinsam zum funktionierendem Ganzen beizutragen haben.

Obwohl ich mich persönlich bis Ende Februar 2007 auf einem Kurs befinde und daher Major Rupert Tepy mit meiner Vertretung beauftragt ist, bin ich von dieser „Neuen Zeitplanung“ und der Gestaltungsmöglichkeit begeistert und ersuche aus Überzeugung alle meine KameradInnen analog der letzten Jahre, diese „Neuen Wege“ loyal mitzugehen und alle Vorgesetzten sowie Partner und Freunde unseres Verbandes um den dementsprechenden Rückenwind auf diesem neuen Weg.

Stillstand bedeutet nämlich Rückschritt, gehen wir daher gemeinsam und zielstrebig auf diesem zukunftsweisenden Weg, getreu unserem Leitbild als „Wegbereiter mit optimalem Erfolg“. Ich wünsche aus ganzem Herzen allen LeserInnen viel Glück und Gesundheit für ein erfolgreiches Jahr 2007 mit einem kräftigen „Pioniere wie immer“

Ihr Wolfgang Kaufmann, Oberst

freie  
Arbeitsplätze in  
MELK / MAUTERN

that's  
4you

## Auslandseinsatz + Friedensaufgabe

- verschiedene Funktionen möglich
- in unseren Standorten MELK und MAUTERN
- unverbindliches Beratungsgespräch

- = Erfolg
- = Erfahrung
- = guter Verdienst
- = Lebensqualität

Infos und Anmeldung: 02752/52400/6033 oder [pluo\\_pib3@gmx.at](mailto:pluo_pib3@gmx.at)  
Ansprechpartner: StWm Martin GRUBER

Österreichische Post AG · Info.Mail Entgelt bezahlt

